

Blick-Punkte



Mitgliederinformation der

Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck (gemeinnützig) e.V.



Nr. 2/99

2/1. Jahrg.

Unsere Projekte:

- "Hanseschiff des 15. Jahrhunderts"
- "Zeit-Punkte" - Schauvitriolen
- "Lübsches Hansevolk"
- "Schleppbarkasse SW 2"
- "Lübecker Hafen- und Schifffahrts-museum"
- "Denkmal! 2000"
- "Geschichtspfad-hefte"

"Zur Sache"

Acht Jahre nach Ihrer Gründung, hat sich die "Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck" zu einem lebendigen und stetig wachsenden Verein entwickelt. Sein Ziel, Lübecks Geschichte in vielfältiger Form wieder sichtbar und erlebbar zu machen, nimmt zunehmend Gestalt an.

Das größte Projekt, der Nachbau eines "Hanseschiffes" ist auf den Weg gebracht. Dabei war die festliche Kielliegung am 31. Juli sicher der Höhepunkt in der bisherigen Vereinsgeschichte.

Das Projekt "Zeit - Punkte" hat sein erstes Arbeitsjahr mit Erfolg beendet, das "Lüb'sche Hansevolk" erreicht mit seinen Auftritten in Lübeck, aber auch außerhalb, mehr und mehr Aufmerksamkeit.

Unser neustes Projekt "Denkmal ! 2000" zeigt sich demnächst mit einer Ausstellung im Rathaus.

Dazu finden immer mehr Bürgerinnen und Bürger als Mitglieder zu unserem Verein.

Das ist eine hoffnungsvolle Bilanz. Und das zeigt, unsere "Gesellschaft" ist auf einem guten Weg in das Jahr 2000.



Stefan Müller
-Vorsitzender-

Der Kiel ist gelegt – Der Nachbau des „Hanseschiffes“ hat begonnen

Das war ohne Zweifel der bedeutendste Tag in der achtjährigen Geschichte der „Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck e. V.“. Am 31. Juli 1999, einem strahlenden Sommertag, hatte sich eine große Schar von Gästen und Vereinsmitgliedern auf dem Gelände der „Hanseschiff-Werft“ am Nordende der Wallhalbinsel eingefunden.

„Legt hin den Kiel, stellt auf den Spant, damit was los ist am Traverand“ mit diesem Spruch des Bauleiters Heino Schmarje begann der Höhepunkt der festlichen Veranstaltung. Vor den begeisterten Gästen wurde der Mittelteil des Kiels eingepaßt und der Hauptspant aufgerichtet.



Die Mitarbeiter des Projektes „Hanseschiff“ und ihre Anleiter mußten am Sonnabend vor der festlichen Kiellegung tüchtig anpacken, um den Platz für die Feier herzurichten. Da waren Sitzgelegenheiten aufzustellen, das Podium für die Redner zu schmücken, Flaggen zu setzen und vieles mehr. Auch der Vorsitzende war in Aktion, um die Lautsprecheranlage zu installieren. Alles diente dem Ziel, den Gästen einen festlichen Rahmen zu bieten.

Um den „Werftplatz“ herum fanden die anderen Projekte des Vereins ihren Platz zur Präsentation. Das „Lüb'sche Hansenvolk“ etablierte sich mit einem mittelalterlichen Lager. Die Modelle des Projektes „Zeit-Punkte“ wurden zur Schau

gestellt. Und das Projekt „Denkmal!2000“ zeigte in Bild und Text seine Pläne.

Ab 10.30 Uhr setzte der Strom der Gäste ein. Sie wurden von Mitgliedern des „Hansenvolkes“ in historischen Gewändern mit einem kühlen Getränk begrüßt. Eine Geste, die bei der Hitze sehr willkommen war.

„Acht Glasen“, mit einer Schiffsglocke angeschlagen, läuteten die festliche Veranstaltung ein. Der Vorsitzende Stefan Müller konnte in seiner Begrüßungsansprache weit über 200 Gäste begrüßen. Er führte unter anderem aus, daß mit dem Nachbau einer mittelalterlichen Kraweel ein Stück Lübecker Geschichte wieder sichtbar gemacht werden soll. Der Bau des Schiffes sei auch eine wissenschaftliche Herausforderung, weil weder Vorbilder noch alte Pläne überliefert seien. Das Hanseschiff werde ein attraktiver Botschafter des Weltkulturerbes Hansestadt Lübeck sein und ganz sicher auch eine touristische Sehenswürdigkeit.

Der stellvertretende Stadtpräsident Peter Sünnewold betonte in seinen Grußworten, daß mit dem Bau des „Hanseschiffes“ auch ein soziales Zeichen gesetzt werde. Schließlich schaffe der Bau Arbeitsplätze für rund 60 bisher arbeitslose Handwerker und ungelernete Jugendliche.

Dr. Norbert Hahn, Direktor des Arbeitsamtes Lübeck, machte in seinen Ausführungen deutlich, daß der Nachbau des „Hanseschiffes“ eines der personalintensivsten ABM-Projekte der letzten Jahre sei. In dieser Maßnahme paare sich die Erfahrung älterer Arbeitnehmer mit dem Elan der Jugend. Das Projekt werde voraussichtlich für 4 Jahre Arbeitslosen eine vorübergehende Perspektive sein. Gleichzeitig solle es als Sprungbrett in den regulären Arbeitsmarkt dienen.

Heide Moser, Ministerin für Arbeit, Soziales und Gesundheit war als Vertreterin der Landesregierung nach Lübeck gekommen. Als gelernte Historikerin wies sie auf die vielfältige Seefahrtsgeschichte Lübecks und Schleswig-Holsteins hin. Mit Blick auf andere Projekte, in denen ebenfalls historische Schiffe im Rahmen von ABM-Maßnahmen nachgebaut werden, rief sie dazu auf: „*Laßt uns eine Armada gegen die Arbeitslosigkeit bauen*“.

Prof. Dr. Eike Lehmann, als Vorsitzender des technischen Fachrates, stellte in seinen Ausführungen das Besondere des Projektes „Hanseschiff“ heraus. Das gelte für die wissenschaftliche wie für die maritime und für die geschichtliche Seite.

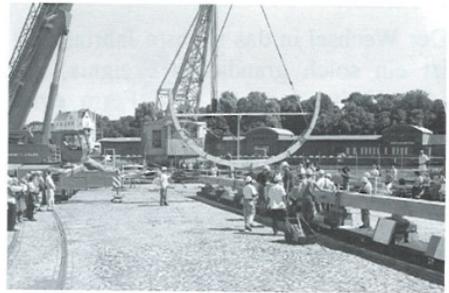
In seiner Kurzandacht sprach Pastor Wölfel von der St. Jacobi Kirche bedenkenswerte Worte über die Verbindung von Kirche und Seefahrt.

Alle Redner erhielten als Erinnerungsgabe einen handgeschmiedeten Schiffs-nagel mit dem Datum der Kiellegung. Sie wurden durch jugendliche Mitarbeiter des Projektes überreicht.

Den Ansprachen und Grußworten folgte sodann der feierliche Augenblick des Kiellegens und danach das Aufrichten des Hauptspantes. Die notwendigen

Arbeiten wurden von den Mitarbeitern des Projektes „Hanseschiff“ vollzogen. Den musikalischen Rahmen der festlichen Veranstaltung gestaltete der Shanty-Chor „Möwenschiet“. Seine Beiträge wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Die Festveranstaltung fand ihr Ende mit einem zünftigen Imbiss in der Halle der „Hanseschiff-Werft“. Auf der „Karte“ stand Spanferkel mit verschiedenen Salaten und kühlem Rothbier. Natürlich bildete bei den zahlreichen Gesprächen der Bau des „Hanseschiffes“ den Mittelpunkt.



Der Nachmittag brachte leider nicht den erhofften Zuspruch der Lübecker. Das hatte sicher mehrere Gründe. Es gab gleichzeitig einige Konkurrenzveranstaltungen auf dem Volksfestplatz, dem Flughafen Blankensee und an der MUK. Und überdies lag an diesem heißen Sommertag „halb Lübeck“ am Strand. Dennoch: Der Tag der Kiellegung für den Nachbau eines *Hanseschiffes des 15. Jahrhunderts* war der größte Tag in der Geschichte der „Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck“.

Und zum Schluß noch dies: Der glücklichste Gast dieser festlichen Veranstaltung war wohl Lisa Dräger, unsere stellvertretende Vorsitzende. Für sie beginnt sich nach langen Jahren des hoffens ein Traum zu erfüllen. joc

Denkmal 2000 – Ein Projekt stellt sich vor

Die „Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck e.V.“ ist ein in jeder Beziehung lebendiger Verein. So ist es auch nicht verwunderlich, daß er vor einigen Monaten ein neues Projekt unter seine „Fittiche“ genommen hat. Es hat den ein wenig geheimnisvollen Titel „Denkmal 2000“. Was sich dahinter verbirgt beschreibt Barbara Paulsen, die dieses interessante Projekt leitet und betreut.

Bedenkt man, daß wir kurz vor der Jahrtausendwende stehen, dann kommt doch so manch einem der Gedanke: Was geschah in den letzten 2000 Jahren? Rückblickend fragen der Hansestädter und -städterin dann spezieller: Was hat Lübeck in der Vergangenheit Bedeutendes erlebt?

Der Wechsel in das nächste Jahrtausend ist ein solch grandioses Ereignis, das „festgehalten“ gehört. Die Form eines Denkmals bietet sich zwangsläufig an.

Die Zeit läuft ab... Würde man Zeitabschnitte wie Jahrhunderte räumlich, in den Boden gelassen darstellen und z.B. als zwei Meter lange Linie pro Jahrhundert – aneinandergereiht zum Jahrtausend – gestalten, dann wäre die Möglichkeit geschaffen die Zeit proforma nochmals von 0 bis 2000 nach Christi Geburt „abzulaufen“, ein dauerhaftes Angebot auch für die nächsten Generationen.

Die Zeit fließt dahin... Ein Brunnen zum Beginn der Zeitleiste und „echtes“ fließendes Wasser verdeutlichen den Zeitfluß. „Standhafte“, „unverwüstliche“ Tafeln, für jedes markante Geschichtsereignis Lübecks eine, können dann so plaziert werden, daß eine zeitliche Zuordnung für jeden Betrachter möglich wird, ohne Vorkenntnisse der Lübecker Geschichte. Ein „Neugierig machen“ für jedermann und jederfrau –

tiefgehendes Geschichtsinteresse kann dann in der Bücherei befriedigt werden. Wer möchte – insbesondere aber unsere jüngsten Lübecker und Lübeckerinnen, also Schüler und Schülerinnen – sollten mit seinen/ihren Ideen an der Entstehung des Denkmal!2000 Mitwirken. Nur so wird es dann so aussehen, wie es sich die heutige Jugend als begehbares „Objekt der Zeit“ vorstellt – und das garantiert eine optimale zukünftige Benutzung bzw. Be-Achtung des Denkmals.

Nach der Idee kommt immer zuerst die Frage der Finanzierung. Jeder darf sich beteiligen! Warum nicht all die, die schon immer dazu beitrugen, daß unsere Stadt das wurde, was sie heute ist, ein bau- und geschichtliches Juwel, ein „Weltkulturgut“: Also Bürger, Händler, Gäste, Käufer und Verkäufer – Mann, Frau und Kind – ob groß oder klein, ob arm oder reich...; jeder der „ne Mark über hat“ kann sich an dem Werk beteiligen. Jeder, der „viele Märker“ stiftet, der soll sich mit seinem Namen verewigen dürfen – in welcher Stadt wird einem das geboten?

Dem Projekt Denkmal! 2000 sind viele „schlaue Köpfe“ und „fleißige Hände“, die den „Strang“ in die gleiche Richtung ziehen, von Herzen zu wünschen. Nur so ist es möglich, daß das Denkmal! 2000 Wirklichkeit wird – vielleicht noch im Jahr 2000...

Besuche in der Werkstatt „Zeit-Punkte“

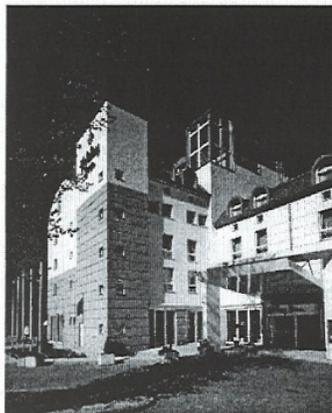
Die Werkstatt in der Falkenstraße findet zunehmend Aufmerksamkeit. Es erscheinen immer wieder fachlich interessierte Gäste, die sich über Art und Weise der Arbeit im Projekt „Zeit-Punkte“ informieren wollen.

Besonders erfreulich für die „Gesellschaft Weltkulturgut“ waren zwei Besuchergruppen. Im Frühjahr erschien der Vorstand des Unterstützungswerkes der Johannis-Loge „Zum Füllhorn“ zu einem Informationsbesuch. Dabei durfte der Vorsitzende des Vereins, Stefan Müller, eine großzügige Spende für den Ankauf eines Brennofens im Empfang

nehmen.

Nur wenig später besuchten Vorstandsmitglieder des Kiwanis-Clubs „Lübeck Hanse“ die Werkstatt. Ihr Augenmerk galt vornehmlich dem Modell des „Blauen Turmes“, für dessen Finanzierung der Verein einen Spendenscheck als wertvolle Unterstützung erhielt.

Übrigens, die Mitarbeiter des Projektes „Zeit-Punkte“ arbeiten nicht im „geheimen“. Interessenten sind jederzeit als Besucher willkommen. Eine Besuchsanmeldung wird unter der Telefon Nr. 0451 / 388 18 66 erbeten.



Erleben Sie Gastlichkeit im Holiday Inn Lübeck, mit 4-Sterne Komfort, internationaler und regionaler Küche sowie dem <<gewissen Etwas>>, das man nur bei uns findet. Erholung bietet der Active Club mit Sauna, Swimmingpool und Fitnessbereich. Fühlen Sie sich einfach wie zu Hause.

Holiday Inn®



158 Zimmer, Active Club,
Konferenz-Center
Bar <<Number 11>>



Restaurant <<Rhapsody>>,

mit monatlich wechselnden
kulinarischen Genüssen



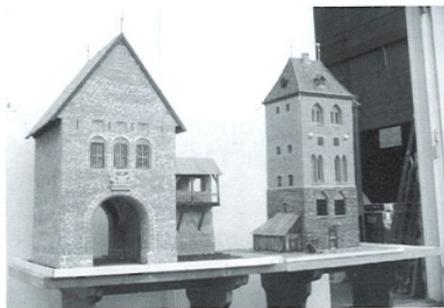
HOLIDAY INN LÜBECK

Travemünder Allee 3 * 23568 Lübeck
Telefon 0451-37060 Fax 0451-370666

Ein Jahr Projekt „Zeit-Punkte“ – Eine Bilanz

Das sichtbare Ergebnis des ersten Arbeitsjahres im Projekt „Zeit-Punkte“ kann sich im Sinne des Wortes sehen lassen. Es sind die Modelle „Blauer Turm“ und Inneres Mühltentor“.

Über die ersten Arbeitsabschnitte und Erfahrungen hatte „Blick-Punkte“ schon in seiner vorigen Ausgabe berichtet. In den vergangenen Monaten stand nun im Mittelpunkt der Projektarbeit der Bau der Originalmodelle. Dabei waren ohne Frage die an den „Probemodellen“ gewonnenen Erfahrungen sehr hilfreich. Dennoch, beim Bau der Originale tauchten immer wieder Probleme auf, die einer Lösung bedurften. Gerade bei Detailfragen, wie bei den Endverbänden im Mauerwerk, den Fenstern, Luken oder Türen gab es manche Diskussion über die beste Lösung. Hier ist zu bemerken, daß fast alle Mitarbeiter Lösungsvorschläge einbrachten. Es hatten sich im Laufe der Zeit wahre Spezialisten für bestimmte Arbeiten herausgeschält.



Irgendwann im Juli war dann bei beiden Modellen „der letzte Stein“ gesetzt. Und zureicht darf gesagt werden, die Modelle zeichnen sich durch eine bemerkenswerte Genauigkeit aus. Das wird beim aufmerksamen Betrachten der „Bauwerke“ erkennbar. So findet sich z. B. im Durchgang des „Inneren

Mühltentores“ ein sehr sauber ausgeführtes Kreuzgewölbe. Und am „Blauen Turm“ fallen sofort die liebevoll gefertigten Wasserspeier und Wappen ins Auge.

Parallel zu den Arbeiten an den Modellen begann mit dem Bau der Vitrinen eine ganz anders geartete Aufgabe. Im Mittelpunkt stand das Zurichten der Einzelteile, das Zusammenschweißen und das Entgraten der Schweißnähte. Alles Arbeitsgänge, die für die Mehrzahl der Mitarbeiter Neuland waren. Doch unter der sachkundigen Aufsicht des Anleiters Peter Pitsch entstanden Vitrinen, die den an sich gestellten Ansprüchen entsprechen.

Für einige der jugendlichen Mitarbeiter war am 30. Juli der letzte Arbeitstag, weil ihre Verträge ausliefen. Für sie, aber auch für alle anderen Mitstreiter im Projekt, gab es eine zünftige Grill-Party. Das war auch der Schlußakkord für das erste Arbeitsjahr im Projekt „Zeit-Punkte“.

Als Fazit ist festzustellen:

1. Die Idee des Vereins, historische Bauwerke im Modell nachzubauen, ist gelungen.
2. Die Anleiter Hartwig Kessemeier und Peter Pitsch haben es verstanden, die Mitarbeiter für die einzelnen Arbeitsfelder im Projekt zu motivieren. Dabei war ihre umfassende Fach- und Sachkunde außerordentlich hilfreich.
3. Es ist auch als Erfolg anzusehen, daß fünf der jugendlichen

Mitarbeiter eine Aus- bzw. Weiterbildungsmöglichkeit gefunden haben.

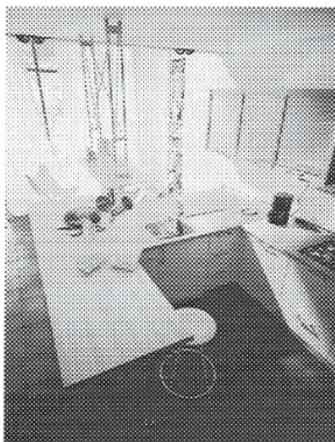
Mittlerweile hat das zweite Arbeitsjahr des Projektes „Zeit-Punkte“ begonnen. Mit der Förderung durch das Arbeitsamt Lübeck konnte Anfang August eine neue AB-Maßnahme eingerichtet werden. Dafür wurden als neue Mitarbeiter überwiegend junge Mädchen und Frauen, eingestellt. Sie haben mittlerweile

ihre ersten Erfahrungen beim Produzieren von Miniziegeln gesammelt. Miniziegel, die für das neue Vorhaben dringend benötigt werden, denn auf dem Plan steht das Projekt „Äußeres Holstentor“ (Renaissancetor). Diese anspruchsvolle Aufgabe ist mit einem ersten „Probemodell“ schon auf einem guten Weg.

joc

Lebensraum bulthaupt: Ideen für eine neue Küche

Der Name bulthaupt ist heute Inbegriff für Kompetenz und Konsequenz in der Welt der Küche. Denn die Küchensysteme



von bulthaupt verkörpern alles, was anspruchsvolle Menschen schätzen. Funktion, Stil, Qualität, Wertbeständigkeit – und Inspiration.

Wir informieren Sie gern und ausführlich über die neuen, faszinierenden Möglichkeiten der Einrichtung von Küche und Lebensraum. Besuchen Sie unsere Ausstellung.

MAX & Co.

Die Küchenwerkstatt
von Max Schön
An der Untertrave 76
23552 Lübeck
Tel. 04 51/70 22 70

Parkplätze auf dem Hof

Heute Schautag von 14.00 - 18.00 Uhr (keine Beratung, kein Verkauf)

"Eintauchen ins mittelalterliche Leben des Hansevolkes"

Die Zeit vergeht wie im Flug und das Lüb'sche Hansevolk hat bereits die zweite Saison hinter sich. Nach der verregneten und kalten Saison '98 konnten wir uns im vergangenen Sommer (fast) nur über Sonnenschein freuen. Wir waren bei historischen Festen in anderen (Bundes) Ländern zu Gast und haben auch mittelalterliche Aktivitäten sowie die Kiellegung unseres Hanseschiffes in Lübeck mitgestaltet.

Zu Gast beim "Bassewitzfest" in Kyritz (Brandenburg)

Ende Mai waren wir auf Einladung der "Kyritzer Knattermimen" das erste Mal zum Bassewitzfest. Unsere Gastgeber, eine historische Schauspielergruppe, überwältigte uns an diesem Wochenende mit ihrer perfekten Gastfreundschaft: Für Essen und Trinken in geselliger Runde unter einer uralten Eiche war gesorgt, die Unterkunft im Jugendheim

Zu Gast bei "Luthers Hochzeit" in Wittenberg (Sachsen-Anhalt)

Mitte Juni ging es dann wieder gen Osten. Das große Wittenberger Stadtfest wird jedes Jahr anlässlich Luthers Hochzeit gefeiert. Die ganze Stadt ist auf den Beinen und feiert in allen Winkeln der Stadt und mit circa 700 Gewandträgern - darunter viele Gäste aus ganz Deutschland - ein großartiges Fest. Wir waren diesmal ein kleiner Haufen von nur acht

Herzlichen Dank an unsere Sponsoren:



Schlachterei
Hans Jürgen Kemp
Grillspezialitäten
aus eigener Schlachtung & Herstellung
Partyservice

KNAACK
Das frische Bäcker

war bestens und schließlich wurden wir auch noch auf die Bühne geholt. Denn Höhepunkt auf dem kleinen historischen Fest war das historische Schauspiel von der Belagerung der Stadt Kyritz, die dank mutiger Bürger beendet werden konnte. Neben der großen Bühne auf dem Marktplatz gab es drumherum altes Handwerk zu sehen. Wir bedankten uns mit einem gemütlichen Umtrunk Lüb'schen Rothbiers aus unserem Bierspünderwagen.

Personen, doch unser Bierspünderwagen war nicht zu übersehen. An den drei Tagen wußten wir nicht, was wir zuerst ansehen sollten. Die historischen Gebäude, Innenhöfe und Museen dieser geschichtsträchtigen Stadt oder die vielen interessanten historischen Lager und Stände. Eines stand für alle Mitgereisten am Ende fest: Nächstes Jahr fahren wir wieder nach Wittenberg. Dort gibt es so viele nette Leute, Historisches zu sehen und zu erleben.

Gauklerspektakel im Lübecker Domhof

Dieser Sommer war heiß, aber die Generalprobe unserer Feuerstelle auf dem Domfest im Juli war an Hitze nicht zu überbieten. Trotzdem kochten und brutzelten wir unsere Gemüse-Getreidesuppe und Lüb'sche Plakken, ein Getreidefladen mit Schmand und Kräutern. An diesen zwei Tagen lernten wir viele historisch Interessierte aus Lübeck kennen und konnten einen Gast aus Dänemark, den Museumsdirektor von Horsens, bei uns begrüßen.

Zu Gast beim 5. Europäischen Mittelalterfestival in Horsens (Dänemark)

Zusammen mit vielen Gewandträgern aus Skandinavien, Italien und aus Berlin haben wir in diesem Jahr das erste Mal unsere Feuerstelle auch in Horsens aufgebaut. Viele kamen mit und so waren wir mit 13 Gewandträgern und einem historischen Gast aus Süddeutschland eine interessante Gruppe für die vielen

Zuschauer: Wir kochten, nähten, stickten und spielten historische Karten- und Geduldsspiele. Für das Zweite Dänische Fernsehen waren wir sogar so interessant, daß sie unsere Aktivitäten rund um die Feuerstelle filmten. Untergebracht waren wir wie schon im letzten Jahr im Schulzentrum zusammen mit den anderen Gästen. Und so ergab es sich, daß wir die Fahنشwingergruppe aus Venedig und eine kleine Landsknechtsgruppe aus Dänemark kennenlernten. Horsens wird für uns sicherlich auch zukünftig immer wieder ein begehrtes Reiseziel sein, da das Fest mit vielen Musikanten, Gauklern, Rittern, Handwerkern und historischen Hochzeiten immer wieder ein Erlebnis ist.

Winterprogramm 1999/2000

Zur veranstaltungsarmen Zeit stehen neben der Gewandschneiderei auch wieder Vorträge auf dem Programm. Diesmal unter anderem ein Seminar zu Tanz und Gesang im Mittelalter."



Ein „Botschafter“ für den Verein

Das fast 3 m lange Schnittmodell des „Hanseschiffes“ präsentiert sich zunehmend als ein wahrer „Botschafter“ für die „Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck e. V.“.

Das Modell erweckt immer wieder Aufmerksamkeit wenn es, wo auch immer, in der Öffentlichkeit vorgestellt wird. In diesem Jahr hatte das Modell bislang die folgenden „Einsätze“:

- vom 30. 04. – 09.05. Präsentation auf der Messe „Handel und Hanse“ im Rahmen eines Standes des Fachbereiches „Umwelt“ der Stadt.
- Ende Mai als historisches Schaustück bei der Festveranstaltung zum 100jährigen Jubiläum der Schiffbautechnischen Gesellschaft in Berlin.
- Vom 04. – 06.06. Anziehungspunkt für den Infostand der „Gesellschaft“ beim Hafenfest in Travemünde.
- Am 27.06. Mittelpunkt des Festwagens „Hanseschiff – Tradition und Vision“ beim Volksfestzug.
- Am 10. und 11.07. zusammen mit dem „Lüb'schen Hansevolk“ beim Dom-Fest.
- Am 31.07. bei der Kiellegung für das „Hanseschiff des 15. Jahrhunderts“.
- Am 18./19. September auf dem Lübecker Hafenfest

Ein ganz besonderer Dank gilt unserem Mitglied Gerd Schumann. Er hat in den Wintermonaten das Modell generalüberholt. Dazu gehörte auch das Anbringen einer neuen Takelage.

Noch einmal vielen Dank für diese Arbeit im Stillen.

joc

Volksfestzug

Der Lübecker Volksfestzug beruht auf einer langjährigen Tradition aus dem Jahre 1848, als sich Lübecker Bürger auf dem Markt zum jährlichen Scheibenschießen auf dem Markt trafen. Dort erreichte sie die Nachricht des demokratischen Aufbruchs in der damaligen Nationalversammlung in Frankfurt. Spontan bildeten sie den ersten "Volksfestzug" zu Ehren der neu errungenen Demokratie. Die Lübecker feiern seit dem in jedem Jahr zur Erinnerung ein Fest, selbst durch Not und Krieg wurde diese Tradition nicht unterbrochen. So auch in diesem Jahr.

"Wi stahd davör, wi mütt dadör". So lautete das Motto des 151. Lübecker Volksfestzuges, der am 27. Juni durch die Straßen Lübecks zog. Das Motto paßt auch sehr gut zu unserem Projekt "Hanseschiff", welches jetzt endlich beginnen konnte.

Wiederholt war das Halbschiff-Modell des Hanseschiffes beim Umzug dabei. Es wurde auf einem Tieflader mit dem Motto "Hanseschiff - Tradition + Vision" transportiert.

Begleitet wurde es von dem Lübecker Shanty - Chor Möwenschiet. Und natürlich war auch unser Hansevolk mit zahlreichen Mitgliedern vertreten. Auch wenn das Wetter in diesem Jahr mal wieder nicht so mitspielte wie es sich alle gewünscht hätten, zog unser Tross mit einem Bierspünderwagen und frohen Mutes hinter dem Schiffsmodell her. Verstärkt wurde unser Hansevolk in diesem Jahr erstmals durch unsere 2. Vorsitzende Lisa Dräger. Sie verteilte mit Stefan Müller vom Wagen aus und in historischem Gewand Bonbons an die Scharen am Straßenrand.

CB

Lutz Wolter,
aus Lübecks ältestem Orientteppich-Fachgeschäft

Der Orient birgt viele Geheimnisse

Oft leider auch
der Verkauf und
die Preisgestaltung
seiner Teppiche.

Ich setze in Lübeck
seit über 30 Jahren
Vertrauen gegen
Vertrauen.



Orientteppich-
Galerie Lutz Wolter
im Kolosseum

Kronsforder Allee 25 a
23560 Lübeck
Telefon 04 51 / 79 12 03

Denkmal ! 2000

Da zog eine(r) aus, um eine Aktion „Schulkinder malen die Geschichte Lübecks“ zu inszenieren, gedacht als Auftakt des Projektes „Denk-mal!2000“.

Soweit – so gut. Der Rektor einer Lübecker Schule versprach, die Aktion mit Hilfe seiner auch so hochmotivierten Geschichtslehrerinnen zu unterstützen. Drei (!) Wochen vorher kam völlig unerwartet eine komplette Absage (eine Handvoll Kinder wurden vom Rektor dann doch noch gefunden).

Nun mußte im Blitztempo reagiert werden. Das Telefon lief regelrecht heiß und in letzter Minute wurden wir 29 Personen, die sich ordentlich ins Zeug legten. Dabei sein, war alles! - geschichtliche Vorkenntnisse und besondere künstlerische Fähigkeiten würden dabei nicht vorausgesetzt.

Es wurde über Lübecker Geschichte gelesen und palavert, gebastelt, geschnitten, geklebt, sogar ein Schiff aus Holz (mit Papas Hilfe) gefertigt. Die Arbeit hatte sich gelohnt: *34 fertige Tonpapiertafeln, DIN A2.*

Dann war es soweit: 15. Mai / 9:00 Uhr. Mit Holzbrettern (unsere „Zeitleiste“) wurde 2/3 des Schrangens belegt und mit Kreide alles umrandet, damit auch Tage

später Passanten in den „Genuß“ unserer Aktion kommen konnten.

Als die Tafeln dann den jeweiligen Jahrhunderten zugeordnet waren, kamen auch die Passanten und blieben neugierig stehen. Nun kam Leben in die bereits reichlich durchgefrorenen Kids - die Eisheiligen hatten kräftig zugeschlagen! - Sie verteilten die Fragebögen. Die Auswertung ergab eine unerwartete, fast 100%ige Bejahung des Denkmal!2000 - für „ewig“ - auf dem Schrang.

Einige Kids zogen mit der Werbetafel: „Nur heute: Kinderaktion auf dem Schrang“ in Richtung „Markt anno dazumal“. Leider verpaßten sie dann auch das Eintreffen der Presse – Frau Jolitz. Zu unserer Freude folgte bereits am nächsten Tag der ersehnte Artikel in der LN.

Die kreativen und ideenreichen Arbeiten der Schulkinder, zum Verstauben zu schade, sind noch einmal in einer Ausstellung im Rathaus-Foyer Ende des Jahres zu bewundern.

Barbara Paulsen

Präsente +++ Präsente +++ Präsente +++ Präsente +++ Präsente

Ein bekanntes Sprichwort besagt: "Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft".

Als kleines Präsent für mancherlei Anlässe bieten wir an:

- Nachprägung des "Lübecker Schillings von 1502"
Aus Sterlingsilber für 15,-DM
- Schiffsnagel auf Zierplatte aus Eichenholz
Handgeschmiedet für 10,-DM

Kaufinteressenten wenden sich bitte an die Geschäftsstelle unter Tel.: 0451-3881866



... die
Baustoff-Profis

RICHTER

- | | | | |
|---|--|---|--|
| <p>■ 23560 Lübeck
Hinter den Kirschkatzen 75-79
Tel. 04 51/ 5 30 05 - 0
Fax 04 51/ 5 30 05 - 25</p> | <p>■ 23611 Bad Schwartau
Lübecker Straße 77
Tel. 04 51/ 2 50 55
Fax 04 51/ 2 50 57</p> | <p>■ 18184 Rostock-Roggentin
Ahornring/ Gewerbegebiet
Tel. 03 82 04/ 6 81 - 0
Fax 03 82 04/ 6 81 - 30</p> | <p>■ 23774 Heiligenhafen
Ortmühlweg 1b
Tel. 0 43 62/ 90 75 - 0
Fax 0 43 62/ 90 75 - 22</p> |
| <p>■ 23564 Lübeck
Falkenstr. 31
Tel. 04 51/530 05-0
Fax 04 51/530 05-10</p> | <p>■ 23966 Wismar-Steffin
Schweriner Straße 10
Tel. 0 38 41/ 72 45 - 0
Fax 0 38 41/ 72 45 - 30</p> | <p>■ 19230 Hagenow
Am Hasselsort 12
Tel. 0 38 83/ 61 25 - 0
Fax 0 38 83/ 61 25 - 30</p> | <p>■ 23769 Burg/ Fehmarn
Landkirchener Weg 2
Tel. 0 43 71/ 50 06 - 0
Fax 0 43 71/ 50 06 - 22</p> |

Montags - Freitags
7.00 - 18.00 Uhr
Samstags
8.00 - 13.00 Uhr

Bei Ihren Besuchen finden
Sie immer einen freien Parkplatz.
Wenn Sie wünschen, liefern wir
natürlich alles ins Haus.

Baustoffe
Eisenwaren
Baulemente
Holz
Kompaktmarkt

Unternehmen der Richter - Gruppe

NR
Bauzentrum
Nitz & Runge

■ 24306 Plön
Behner Weg 7
Tel.: 0 45 22/50 08-0
Fax: 0 45 22/50 08-88

TB
Bauzentrum
THORN

■ 24217 Schönberg
Bunzlaffer 35
Tel.: 0 43 44/4 16 40
Fax: 0 43 44/20 21

KT
Baustoffmarkt
TALKAU

■ 21483 Talkau
Hegesahl 1
Tel.: 0 41 56/81 21-0
Fax: 0 41 56/81 21-19

■ 23879 Mülin
Grambeker Weg 165
Tel.: 0 45 42/85 25-0
Fax: 0 45 42/85 25-19

freecall 08 00/ 7 42 48 37
Gebührenfreier Info+Bestellservice

Das Porträt

Heute: *Lisa Dräger*



Wenn sich in Lübeck etwas in den Bereichen Kunst, Musik oder Kultur tut, dann ist mit ziemlicher Sicherheit auch eine fast immer

fröhlich lächelnde ältere Dame mit von der Partie. Es ist Lisa Dräger, immer wieder erstaunliche Aktivitäten entwickelt.

Unablässig ist sie dabei, wenn es gilt, neue Projekte und Objekte auf den Weg zu bringen. Auch die Mitgliedschaft in mehr als 40 Vereinen hält sie in Schwung. Dabei darf ihre regelmäßige Bridge-Runde nicht vergessen werden.

So, mit Charme und Elan, erlebt auch der Verein „Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck e. V.“ Lisa Dräger, dessen stellvertretende Vorsitzende sie ist. Immer wieder bringt sie Ideen und Anregungen in die Sitzungen des Vorstandes ein. Und immer wieder ist sie bereit, den Verein finanziell zu fördern.

Das mag daher rühren, daß Lisa Dräger eigentlich „Anstifterin“ für den Nachbau eines „Hanseschiffes des 15. Jahrhunderts“ ist. In ihrem Haus kam es im Herbst 1991 zu ersten Gesprächen über diese Idee. Damit ist sie so etwas wie die „Gründer-Mutter“ unseres Vereins. Faßt man alle ihre Aktivitäten zusammen und denkt dabei auch an ihre unablässige Bereitschaft junge Künstler als Mäzenin zu fördern, dann ist das Attribut „Grande-Dame“ der Lübecker Kunst-, Musik- und Kulturszene ganz sicher nicht übertrieben.

Mit ihrem Handeln setzt Lisa Dräger das Werk ihres verstorbenen Mannes, Dr. Heinrich Dräger in großartiger Weise fort. Er, der Chef des Dräger-Werks war bekanntlich Zeit seines Lebens ein bedeutender Förderer und Mäzen für seine Heimatstadt Lübeck.

Wir, die „Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck e. V.“, aber auch die Hansestadt Lübeck selbst können nur hoffen, daß uns ihre Aktivitäten noch lange Zeit erhalten bleiben.

joc

-Fehlersuche-

Natürlich ist kaum ein Druckerzeugnis gänzlich ohne Fehler. Und natürlich werden Fehler von aufmerksamen Lesern recht schnell entdeckt.

Dies gilt auch für die erste Ausgabe von „Blick-Punkte“.

Falsch waren die Jahreszahlen für den „Lübecker Schilling“. Er stammt weder aus dem Jahre 1450 noch von 1512.

Richtig heißen muß es: „Lübecker Schilling von 1502“.

Auch der Bauplatz für das „Hanseschiff“ siegt nicht auf der Südspitze der Wallhalbinsel, sondern auf ihrem nördlichen Ende.

Die Redaktion bedankt sich herzlich für die richtigstellenden Hinweise

Aus der Geschichte – Der „Blaue Turm“

Das in unserem Projekt „Zeit-Punkte“ gebaute Modell des „Blauen Turms“ hat seinen Platz genau an dem ehemaligen Standort des Originalbauwerkes gefunden. Dies ist Anlaß genug zu einer kleinen Betrachtung über die Geschichte dieses Bauwerkes der alten Stadtbefestigung.

Sein Bau beginnt im Jahre 1452 unter der Leitung des Ratsbaumeisters *Johann Rodewald*. Der Turm soll der Verteidigung des inneren Hafens dienen. Er bekommt seinen Standort unterhalb der Beckergrube. Von dieser Stelle läßt sich der Hafen nach Norden und nach Süden überblicken. Das Bauwerk wird unmittelbar am Ufer der Trave errichtet. Wegen des morastigen Untergrundes und einem ungenügenden Fundament, zeigen sich schon bald starke Bauschäden. In den Jahren 1461/62 übernimmt Heinrich Helmstede (Erbauer des noch heute stehenden Holstentores) die Bauarbeiten. Es wird ein neues Fundament gelegt, der Turm wiederhergestellt und 1463 vollendet.

Der Turm hat eine Grundfläche von 9,30 X 10,00 m und bis zum Dachansatz eine Höhe von 22,50 m. Das Äußere des Bauwerkes ist durch Gesimse gegliedert und weist nach den drei Außenseiten nur kleine Fenster und Schießscharten auf. An der Wasserseite sind zahlreiche eiserne Haken eingemauert. An ihnen sollen im Falle eines Angriffes Sandsäcke als Kugelfang aufgehängt werden. Die Seite zur Beckergrube hin zeigt spitzbogige Doppelfenster und Blenden. Sie ist damit die „schöne Seite“ des Turms.

Die Bezeichnung „Blauer Turm“ findet sich erstmals im Jahre 1550 auf. Sie geht offenbar auf die Farbe des Schieferdaches zurück.

1793 sollen die zwei obersten Geschosse abgetragen werden. Dieser Plan wird jedoch nicht verwirklicht. Der Bauhof entschließt sich 1794 zu einer Instandsetzung des Turmes. Dabei wird das Dach des kurz vorher abgebrochenen „Hexenturmes“ verwendet. Auch dieses Dach weist eine bläuliche Tönung auf. Der „Blaue Turm“ wird lange Zeit von reitenden Ratsdienern bewohnt, die wegen ihrer geringen Entlohnung eine Krugwirtschaft betreiben dürfen.

In einem, an die Südseite angebauten, Holzschuppen befinden sich die „Buden“ der Kornmesser und Kornträger. 1844 richten benachbarte Hausbesitzer vergeblich ein Gesuch an den Senat, den Turm abzureißen, weil er „zu große Schatten“ wirft.

Erst 1853 ist das Schicksal des „Blauen Turmes“ besiegelt. Weil ein Schienenstrang am rechten Traveufer gelegt werden soll. Wegen der beträchtlichen Abbruchkosten wird er der Eisenbahngesellschaft unentgeltlich überlassen. Damit ist ein bedeutendes Bauwerk der alten Stadtbefestigung endgültig Geschichte.

Quellen:

- 1) „Die Stadtbefestigung – Bau- und Kunstdenkmäler der Hansestadt Lübeck“ von H. Rahtgers und F. Bruns (1939)
- 2) „Die Mauern und Tore Lübecks“ von Dr. C. Wehrmann (1893)
- 3) „Beiträge zu einer Baugeschichte Lübecks“ von Dr. W. Brehmer (1898)

Die Mitgliederzahl steigt

In einem Beitrag der vorigen Ausgabe von „Blick-Punkte“ hatten wir gehofft, daß die Zahl der Mitglieder unserer „Gesellschaft Weltkulturgut“ recht bald die „magische“ Zahl 100 überschreiten würde. Dieses Ziel ist durch zahlreiche

Eintritte schon lange überschritten. Die derzeitige Mitgliederzahl (Austritte/Sterbefälle berücksichtigt) lautet zum 31. August 1999: 116. Als neue Mitglieder begrüßen wir in unserem Verein sehr herzlich:

Günter Alles
Jürgen Wiegert
Helga Kaufner
Ulrich Jacobsen
Hans-Joachim Jacobsen
Barbara Paulsen
Renate Eick
Julia Sonntag
Günter Scheunemann
Günter Burmeister

Andreas Fuhrhop
Jürgen Reginek
Ilse Schlegel
Winrich Freutel
Edgar Haizmann
Klaus Boehe
Hans-Elof Westphal
Peter Sünnewold
Dr. Lutz Fähser
Eleonore Hertwig

Nora Lehmann
Georg Müller
Ludwig Güsken
Hans-Joachim Harder
Hannelore Fey
Lars Warnholz
Heinz Dorow
Firma Gemo
Firma Carl Kürle

Der Zuwachs an Mitgliedern ist erfreulich. Dennoch, der Verein sucht weitere „Förderer und Unterstützer“. Darum rufen wir alle Mitglieder abermals auf,

für unseren Verein zu werben. Aufnahmeanträge und Infomaterial sind bei der Geschäftsstelle in der Falkenstraße 56 – Tel. : 388 18 66 zu erhalten.

BESTATTUNGS-VORSORGE



Eigene Trauerhalle

Das ist Vorsorge schon zu Lebzeiten.
Damit die Hinterbliebenen nicht in ihrer Trauer allein gelassen werden.
Fragen Sie uns,
wir beraten Sie gerne.

Unsere Filialen:

Friedhofsallee 112
Lübeck-Moisling
Niendorfer Str. 50-56
Kücknitz, Solmitzstr. 13
Kaufhof, Marliring 70/72



schäfer & co
Bestattungsgesellschaft

Balauerföhr 9 - 23552 Lübeck
Tel. 79 81 00 - Fax 7 27 77

Internet: www.bestattungsgesellschaft-schaefer.de

Lübsches Hansevolk auf dem Gotlandmarkt- Mittelalterliches Treiben vor dem Lübecker Rathaus

Anläßlich der unterzeichneten Städtepartnerschaft zwischen den alten Hansestädten Visby auf Gotland/Schweden und Lübeck zeigten 15 Projektmitglieder und Gäste des Lübschen Hansevolkes am 17. und 18.9.99 mittelalterliches Leben auf dem Rathausmarkt.

Neben dem Markttreiben mit Ständen aus Lübeck und Gotland fand zu Beginn der Feierlichkeiten ein historischer Festzug statt: Vorneweg gingen die Gaukler und Musikanten sowie die Bürgermeister und Senatoren der beiden Partnerstädte - natürlich in historischen Gewändern. Darauf folgte das Hansevolk zusammen mit gewandeten Gästen aus Visby. Den Abschluß des Zuges bildeten sechs Ritter zu Pferd. Die Obrigkeit tafelte später im Fackelschein an langen Tischen auf dem Marktplatz. Das Lübsche Hansevolk blieb bei "seinen Leisten" und verpflegte sich selbst mit Bier, Suppe und Hirsebrei, die an der eigenen Feuerstelle gekocht wurden. Am Abend gab es dann auch bei uns etwas zu feiern: Michaela Raeder, Gast beim Hansevolk, hatte großes Glück bei den Ritterspielen. Ihr Ritter gewann den Wettbewerb von sechs Geschicklichkeitsprüfungen zu Pferd und setzte ihr als Geschenk einen wunderschönen

Blumenkranz aus Rosen auf die historische Haube.



An beiden Tagen des Marktes wurde historische Musik sowie volkstümliche Tänze der schwedischen Gäste auf der Marktbühne geboten. Viele Besucher aus Lübeck sowie Touristen kamen zu diesem Fest, das bei schönem Wetter und historischem Ambiente auch dem Hansevolk viele Gespräche mit Interessierten brachte. Eingeladen zu dieser gelungenen Veranstaltung wurde das Hansevolk von der Stadt Lübeck, um bei den historischen Feierlichkeiten den gewandeten Bürgermeister zu unterstützen.

Gudrun Köhler

Impressum:

Blick - Punkte

Mitgliederinformation der
"Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck
(gemeinnützig) e.V."

Anschrift: Finkenberg 39, 23558 Lübeck
Geschäftstelle: Falkenstr. 56, 23564 Lübeck
Tel.: 0451-3881866

Redaktion: Christian Baars (CB)

Jochen Kaufner (joc)

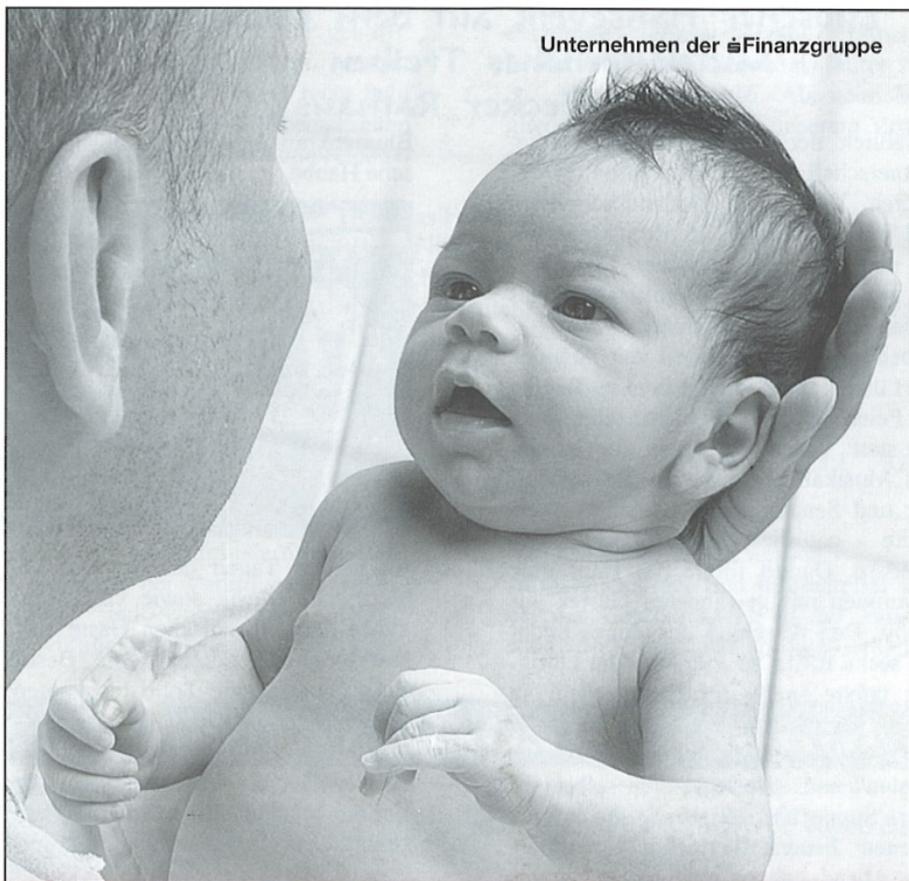
Anzeigen: Jochen Kaufner

Satz: Christian Baars

Fotos: Baars 2, Kaufner 2, Köhler 2, Knabe 1

Druck: Druckerei Kallweit

Unternehmen der SparkassenFinanzgruppe



**WARTEN SIE NICHT, BIS ER
FÜR SIE SORGT.
SPARKASSEN-PRIVATVORSORGE.**



Sparkasse zu Lübeck 

Rechtzeitig für den Ruhestand vorsorgen. Mit Prämiensparen, Immobilien, Lebensversicherungen, DekaConcept und unserer Beratung. Wir beraten Sie und rechnen für Sie aus, was so zu Ihrer Rente dazukommt. Die SparkassenPrivatvorsorge. Wenn's um Geld geht – Sparkasse 

Internet-Adresse: www.spk-luebeck.de